

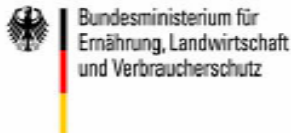
Projektsteckbrief

Hochwasserschutz Guben – 2. BA – Teilobjekt 2

Ortsangabe:	Landkreis Spree - Neiße, Stadt Guben
Gewässer:	Lausitzer Neiße, ca. Fluss-km 15 + 371 bis 15 + 223
Bau – km:	0 + 416 bis 0 + 269
Projektträger:	Landesamt für Umwelt, Ref. W21; Kontakt: W21@lfu.brandenburg.de
Baukosten:	7,5 Mio. Euro (brutto)

Finanzierung:

Das Bauvorhaben wird aus Mitteln der Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) finanziert. Dies beinhaltet eine Kofinanzierung aus Mitteln des Landes Brandenburg.



Anlass:

Der Hochwasserschutz der Stadt Guben konnte lange Zeit nicht allumfassend gewährleistet werden. Grund hierfür waren das marode Einlaufbauwerk und das fehlende Auslaufbauwerk an der Egelneiße sowie bauliche Mängel an der bestehenden Hochwasserschutzanlage ab Höhe „Alte Poststraße“.

Bei Auftreten eines Hochwassers (HW₁₀₀) werden weite Teile der Altstadt Guben überflutet. Daraus leiten sich bei einem Hochwasserabfluss in der Lausitzer Neiße umfangreiche Evakuierungsmaßnahmen und Sicherungsmaßnahmen ab. Insbesondere im Jahr 2010 traten zweimal Hochwasserereignisse auf, die zu Überflutungen von Stadtteilen führten.

Die Hochwasserschutzwand im Teilobjekt 1 von Fluss km 15+640 bis ca. 15+400 wurde Ende 2014 fertig gestellt. Der anschließende Abschnitt der Hochwasserschutzwand Teilobjekt 3 von Fluss km 15+223 bis 15+000 wurde 2025 ebenfalls fertiggestellt.

Ziel:

Zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes der Stadt Guben war die Ertüchtigung der vorhandenen Hochwasserschutzanlage und die Absperrung der Egelneiße von der Neiße im benannten Bereich erforderlich. Die Bemessung der Hochwasserschutzwand sowie die hydraulischen und statischen Nachweise erfolgten auf der Grundlage des Wasserstandes HW_{100} . Der Freibord wurde unter Berücksichtigung der technischen Lösung mit 0,50 Metern festgelegt. Des Weiteren wurden bei der Planung die Grundsätze und Festlegungen der DIN 19712 berücksichtigt. Im Rahmen der Sanierung der Hochwasserschutzwand wurde landseitig parallel zur Wand ein Deichverteidigungsweg (DVW) vorgesehen. Der DVW bindet an die Trasse aus den Teilobjekten 1 und 3 an, so dass mit der Fertigstellung der einzelnen Teilobjekte ein durchgängiger DVW bis zum Ende des TO 3 vorhanden ist. Der Durchfluss im Hochwasserfall (HW_{100}) beträgt $692 \text{ m}^3/\text{s}$.

Projektbeschreibung:

Die Gesamtmaßnahme Hochwasserschutz Guben wurde in 3. Bauabschnitte (BA) unterteilt:

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Bauabschnitt: | Ersatzneubau Einlaufbauwerk Egelneiße (fertiggestellt) |
| 2. Bauabschnitt, TO 1: | Bau HWS – Wand im Bereich der Hohms – Gasse (fertiggestellt) |
| 2. Bauabschnitt, TO 2: | <i>Erweiterung HWS - Wand, Bau eines Auslaufbauwerkes mit einer HW – Pumpstation und einem Raugerinnebeckenpass (fertiggestellt)</i> |
| 2. Bauabschnitt, TO 3: | Ertüchtigung der Hochwasserschutzwand von Neiße km 15 + 223 bis 15 +000 (fertiggestellt) |

Ziel war es, den Hochwasserschutz auf dem Abschnitt von ca. Fluss km 15 + 371 bis 15 +223 der Lausitzer Neiße herzustellen bzw. anzupassen. Im Zuge der Baumaßnahme fand eine Erneuerung der Uferwand entlang der Lausitzer Neiße und Egelneiße einschließlich der Errichtung eines Auslaufbau- und Pumpwerkes sowie die Umgestaltung der Egelneiße zwischen Kugelbrücke und Mündungsbereich statt. Zudem wurde ein DVW im Zuge des Auslaufbau- und Pumpwerkes zu errichten, so dass eine Durchgängigkeit entlang der gesamten Hochwasserschutzwand gegeben ist.

Foto – vor Baubeginn

Abbildung 1 - Uferbereich Lausitzer Neiße und Auslaufbereich der Egelneiße

Projektstand:

Am 05.04.2017 lag der Planfeststellungsbeschluss zum o.g. Teilobjekt 2 vor. Im Anschluss wurde die Ausführungsplanung und sämtliche Leistungsverzeichnisse für die Baumaßnahme erstellt. Vor dem Beginn der Arbeiten wurde der gesamte Baubereich, die Zufahrten, angrenzende denkmalgeschützte Gebäude und sämtliche Wohngebäude einer umfangreichen Beweissicherung unterzogen. Die bauvorbereitenden Maßnahmen zur Baufeldfreimachung, wie Holzung, Busch- und Rasenschnitte sowie die Errichtung einer temporären Baustraße erfolgten im Zeitraum von

Dezember 2019 bis November 2020. Die Auftragserteilung zur Realisierung der Baumaßnahme erfolgte am 12.03.2021 und am 27.04.2021 wurde mit der Bauanlaufberatung und der Baufeldübergabe der Auftragnehmer-Bau in die örtlichen Besonderheiten eingewiesen. Das gesamte Areal wurde einer archäologischen Prospektion unterzogen und es erfolgte die Kampfmittelsondierung im gesamten Baufeld bis Mai 2021. Es wurden keine Kampfmittel gefunden. In dem Bauvorhaben wurde eine stahlbetonverkleidete Spundwand als Hochwasserschutzanlage von Neiße-km 15+371 bis 15+223, einschließlich eines Auslaufbauwerkes für die Egelneißer und eines Pumpwerks, sowie die Umgestaltung der Egelneißer bis zur Kugelbrücke realisiert. Am südlichen Bauende (Neiße-km 15+371) erfolgt die Zuwegung über die bereits errichtete Baustraße entlang der Uferböschung. Im Bereich der Egelneißer wurde während der Baumaßnahmen ein temporärer Fangdamm unterhalb der Kugelbrücke mit einer Rohrdurchführung geschaffen, der den geforderten Abfluss der Egelneißer durch das Baufeld und durch die Uferböschung mit ihrer zu errichtende HWS-Wand gewährleistete. Nach der Kampfmittelräumung und Baufeldfreimachung erfolgte in einem ersten Schritt, von Süden her, die Bauarbeiten zur Errichtung der Hochwasserschutzwand (HWS), als Anschluss vom bereits vorhandenen Teilobjekt 1 bis zu dem neu zu errichtenden Auslauf- und Pumpbauwerk. Im Anschluss wurde die HWS-Nord in Richtung Teilobjekt 3 fertiggestellt. Sämtliche Bewehrungs-, Schalungs- und Betonarbeiten erfolgten abschnittsweise, wobei die Arbeiten baubegleitend durch die Bauprüfstelle des Landesamtes für Umwelt Brandenburg (LfU), der Örtlichen Bauüberwachung und dem Prüfstatiker überwacht wurden.

Nachfolgend, wurden die neue nördliche und die südliche Uferbefestigung der Egelneißer mit den Anschlüssen an das Auslaufbau- und Pumpbauwerk errichtet, dann das Auslaufbauwerk in Betrieb genommen und die temporäre Verrohrung der Egelneißer zurückgebaut. Alle Arbeiten im Wasserbereich erfolgten unter Aufsicht der Umweltbaubegleitung (UBB).

Für die Unterbringung der Anlagensteuerung und der Elektroanlagen ist südlich des Pumpwerkes ein z.T. vorgefertigtes Betriebsgebäude aufgestellt wurden. Die Umgestaltung der Egelneißer als Fischauftiegsanlage mit mehreren Steinschwellen und Becken erfolgte als letzte bauliche Leistung, zusammen mit der technischen Ausrüstung der Stahlbetonbauwerke mit der Stahlwasserbautechnik und der Elektro- und Regelungstechnik. Die Errichtung des DVW in Asphaltbauweise begann nach Fertigstellung sämtlicher Betonarbeiten.

Die Arbeiten für die Fischaufstiegsanlage, Treppenanlage, Beleuchtung und Geländer am Bauwerk wurden im Anschluss realisiert. Im November 2023 erfolgte die Erprobung der gesamten Anlage inkl. das setzen der Dammbalken und der Steuerungs- und Regelungstechnik.

Nach Anpassungen an der Steuerungstechnik, an den Dammbalken und Wehranlage sowie Arbeiten an der Fischaufstiegsanlage aufgrund geänderter hydrologischer Randbedingungen, erfolgte im November 2024 eine Funktionsprobe. Die Schlussabnahme nach VOB erfolgt nach Beseitigung der baulichen Mängel und Restleistungen sowie Prüfung der Bestandsunterlagen und der Bauakte.

Das Bauwerk konnte bereits beim Hochwasser im September 2024 seine Funktionalität beweisen.

Foto - Bauende:



Abbildung 2 - fertiggestelltes Bauwerk